

Jahresbericht 2025 des Vorstandes

Liebe ZLB-Mitglieder, liebe Interessierte

Der Vorstand traf sich im Jahr 2025 zu neun Sitzungen. Die Zusammenarbeit ist sehr gut, und wir lachen immer wieder, auch wenn nicht alles zum Lachen ist. Regelmässig kümmerten wir uns um einzelne Mitgliederanliegen und gewährten Rechtshilfe. Nun berichten wir über die anderen Schwerpunkte unserer Arbeit.

Stand Mitglieder, Finanzen

Die Mitgliederzahl pendelt sich aktuell bei gut 600 ein. Dies entspricht einem sehr starken Wachstum innerhalb der letzten Jahre. Aktuell bewegen wir uns allerdings seitwärts. Es ist also immer noch viel Luft nach oben.

Das finanzielle Jahresergebnis weist einen Überschuss von CHF 8'079.23 auf.

Neuer Flyer, neues Logo

Zakaria Battikh, ein junger Grafiker, gestaltete unseren neuen Flyer und das neue Logo. Das bedingte auch einen Umbau der Homepage. Rechtzeitig auf die LKB-Vollversammlung vom 20.11.2025 hin wurde alles fertig, so dass wir die farbigen Flyer verteilen konnten, dies in knalligen ZLB-Westen, was bei vielen, aber naturgemäss nicht bei allen auf Anklang stiess.

GV vom 10. April 2025

An der GV in der TBZ waren 32 Personen anwesend. Martin Jericke vom KV Zürich wurde als neuer Revisor gewählt. Themen waren die Reformen im Detailhandel und KV, die ABU-Reform, das Projekt Governance und der Austritt aus dem VStA, verbunden mit dem Eintritt in den Verband öffentliches Personal Schweiz VöPS ZV. Eine Rückschau auf das letzte Jahr zeigte, was dank dem ZLB alles erreicht werden konnte. Die GV genehmigte die Jahresrechnung sowie das Budget 2025 und den Mitgliederbeitrag 2026. Eine Statutenänderung führt dazu, dass man neu bereits nach einem Jahr Aktivmitgliedschaft Passivmitglied werden kann, sofern man die schulische Tätigkeit aufgibt. Mischa Rüflin, ZLB-Mitglied, stellte sich kurz als Kandidat für den Stiftungsrat der BVK vor. Es freut uns, dass er schliesslich gewählt wurde. Gastreferent war Dr. Nik Schatzmann, der Leiter des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes Zürich MBA. Er erläuterte die Situation und die Herausforderungen der Berufslehre in der Schweiz im Allgemeinen und im Kanton Zürich im Speziellen. Sein Referat stiess auf grossen Anklang.

Zum Abschluss genossen wir den farbenfrohen Apéro des Ladencafés Ahoi!, den Karolin Linker und ihr Team bereitgestellt hatten.

Teuerungsausgleich, Einmalzulagen, individuelle Lohnerhöhungen

Für das Jahr 2026 wird dem kantonalen Personal ein Teuerungsausgleich von 0.2 % gewährt. Die Einmalzulagen betragen 0.2 %, für individuelle Lohnerhöhungen (aus Rotationsgewinnen finanziert) werden 0.6 % der Lohnsumme ausgegeben. Diese einigermaßen zufriedenstellende Lösung kam auch dank den Vereinigten Personalverbänden VPV zustande, in deren Ausschuss seit Ende 2024 unser Präsident Konrad Kuoni Einsitz hat.

Modeco und Juventus

Seit dem 1. Januar 2025 entsprechen die Löhne am privaten, aber vollumfänglich vom Kanton finanzierten Careum Bildungszentrum den kantonalen Vorgaben, ein Erfolg, der ganz direkt dem ZLB zu verdanken ist.

Auch die Modeco (Bekleidungsgestalter/innen EFZ) und die Juventus Schule für Medizin (Medizinische/r Praxisassistent/in und Tiermedizinische/r Praxisassistent/in) sind de iure privat, de facto, was die Berufslehren in den obigen Klammern betrifft, aber vollumfänglich vom Kanton finanziert. Die Löhne müssten denjenigen der staatlichen Berufsfachschulen entsprechen, was aber bei weitem nicht der Fall ist. Das Konstrukt von privaten Berufsfachschulen, die zu 100 % vom Kanton finanziert

werden, führt offensichtlich immer wieder, wenn auch nicht überall, zu Unregelmässigkeiten und sollte darum grundsätzlich in Frage gestellt werden. Es besteht die reale Befürchtung, dass kantonale Gelder in beträchtlicher Höhe in Kanäle fliessen, die vom Gesetzgeber nicht vorgesehen sind. Immerhin verlief ein Gespräch mit der Juventus-Führung in angenehmer Atmosphäre.

ABU-Reform

Am 28. Februar 2025 liess das SBFI verlauten, den Entscheid, die schriftliche Prüfung im Fach Allgemeinbildung abzuschaffen oder nicht, den Kantonen zu überlassen. Zudem wurde die Gewichtung rückgängig gemacht: 1 Drittel zählt die Erfahrungsnote, 1 Drittel die Schlussarbeit, 1 Drittel die schriftliche oder mündliche Schlussprüfung. In Zürich entschied der Bildungsrat im April 2025, dass die schriftliche Form beibehalten wird. Damit endete eine Auseinandersetzung, in der wir an vorderster Front in die Hosen gestiegen waren und es dank immensem Aufwand als kantonalen Verband schaffen, in Bundesbern Gehör zu finden.

Dienstaltersgeschenk

Der Regierungsrat wollte das Dienstaltersgeschenk mit der fragwürdigen Begründung, «der Fokus auf Belohnung langjähriger Mitarbeitertreue» sei «nicht mehr zeitgemäss», umfunktionieren, was für die langjährigen kantonalen Angestellten eine deutliche Verschlechterung zur Folge gehabt hätte. Wir sind guten Mutes, dass dies in Zusammenarbeit mit den Gremien der VPV verhindert werden kann.

Berufsbildung Schweiz

Unser Schweizer Dachverband BCH steckt in argen Nöten. Vom Ziel, dass jedes Mitglied eines Berufsschullehrerverbandes gleichzeitig auch Mitglied des BCH ist und diesem jährlich CHF 80 überweist, ist man nun sehr weit abgerückt. Neu soll bloss noch jährlich ein Fünfliber pro Aktivmitglied an den BCH überwiesen werden, was uns machbar scheint. Entscheiden soll allerdings die GV.

Verband öffentliches Personal Schweiz (ZV)

Der Wechsel vom VStA in den ZV (Verband öffentliches Personal Schweiz), der ab 2026 eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages für Aktive von CHF 15 zur Folge hat, verlief reibungslos, wenn auch viel Arbeit damit verbunden war. Seit dem 1.1.2026 sind wir nun Mitglied des ZV, der Rechtshilfe bis zu CHF 300'000 übernimmt, sofern die schulische Anstellung betroffen ist. Die Karenzfrist beträgt drei Monate. Der ZV kommt nur in zweiter Linie zum Tragen. Als erster Schritt ist in jedem Fall ein Kontakt mit dem ZLB-Vorstand unumgänglich.

Rücktritt von Thomas Pfann und allfällige Nachfolge

Thomas Pfann ist seit 2016 im ZLB-Vorstand. Nicht zuletzt dank seiner sehr fundierten Kenntnisse der rechtlichen Gegebenheiten in der Zürcher Berufsbildungslandschaft war er für den Vorstand sehr wertvoll. Thomas fiel auf als scharfer Analytiker und versierter Debattierer. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer sehr angenehm. Nur ungern lassen wir ihn ziehen.

Wer sich für die Mitgliedschaft im ZLB-Vorstand interessiert, meldet sich am besten telefonisch bei Konrad Kuoni, 079 913 38 99.

Dank

Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben, insbesondere bei unseren Mitgliedern. Das Jahr 2025 war erfolgreich. Wir sind dankbar, wenn Sie unsere neuen Flyer verteilen und Ihre Kolleginnen und Kollegen, die nicht Mitglied sind, auf uns aufmerksam machen. Je mehr wir sind, je mehr können wir bewirken. Es ist eine schöne, mitunter allerdings auch harte und grundsätzlich sehr zeitaufwändige Aufgabe, der wir uns gerne annehmen, weil sie sinnstiftend ist.

Der Vorstand des ZLB